

erschint Dienstag, Donnerstag, Samstag und Sonntag mit der wöch. Beilage „Der Sonntags-Gast“.

Bestellpreis für das Vierteljahr im Vorh. u. Nachbarvertrieb Nr. 1.16, außerhalb Nr. 1.26.



Einrückungs-Preise für Anzeigen und nahe Umgebung bei einmal. Einrückung 8 Btg., bei mehrmal. je 6 Btg., auswärts je 8 Btg., die ein-spaltige Zeile ober-deren Raum.

Verwendbare Bei-träge werden dankbar angenommen.

Man abonniert auswärts auf dieses Blatt bei den R. Postämtern und Postboten.

Bekanntmachungen aller Art finden die er-folgreichste Verbreitung.

Amtliches.

Das Ergebnis der Wahl der Vertreter der Arbeit-geber und der Versichererten im Sinne des § 57 des Invaliden-versicherungs-Gesetzes für die Wahlperiode 1905/1909 bringt das Rgl. Oberamt Nagold zur öffentlichen Kenntnis. Gewählt wurden:

a) Als Vertreter der Arbeitgeber:

- 1) Friedrich Gabel, Schreinermeister in Nagold,
- 2) Jakob Meiner, Oekonom u. Gasthofbes. in Ebhausen,
- 3) Friedrich Faist, Mühlebes. in Altensteig,
- 4) Karl Weitz, Rgl. Doersförster in Altensteig.

b) Als Vertreter der Versichererten:

- 1) Gottlieb Herrhorn, Maurer in Nagold,
- 2) Joh. Jakob Walz, Oberholzhauer in Walddorf,
- 3) Christian Wiedmayer, Säger in Nagold,
- 4) Friedrich Wehler, Spinnmstr. in Altensteig.

Die Fahrt zum Grabe.

Von Georg Paulsen.
(Nachdruck verboten.)

Endlich beginnt für den alten „Ohm Paul“ die letzte Fahrt zum Grabe. . . Monate sind verfloßen, seit den mühen Körper die Seele verließ, lange Verhandlungen fanden statt über seinen letzten Wunsch, in der Erde der Heimat zu ruhen, dann, als die englische Regierung die Genehmigung gegeben hatte, erfolgte die Fahrt nach Südafrika, und nun hat die Landung in Kapstadt stattgefunden. Von da wird der Sarg mit den sterblichen Resten des großen Mannes durch sein Vaterland zu Grabe geleitet, und an zahlreichen Orten werden die Buren ihrem alten Führer das letzte Lebewohl zurufen. Es wird eine nationale Totenfeier sein und auch ein nationales Gelübde für die Zukunft. Denn haben die Buren trotz des heldenmütigsten Ringens die Freiheit verloren, an ihrer Art und Sitte wollen sie festhalten.

Ein großer Mann wird zu Grabe gefahren! Es gab in unserer Zeit keinen, der dem ersten deutschen Reichskanzler ähnlich gewesen ist. Und es scheint, als ob Männer ihrer kriegerigen, unbeugsamen Art nicht so bald, vielleicht nie wiederkehren werden. Beide stammen sie von der Scholle, und der „Junker“ Bismarck, wie er einst von seinen politischen Gegnern genannt wurde, der der größte Staatsmann seiner Zeit werden sollte, hat dem „Bauer“ Ohm Krüger am offensten und herzlichsten die Wertschätzung zu Teil werden lassen, die jener verdiente. Es waren ein paar Kraftmänner. Ueber ihrem Lebensabend hing manche Wolke, aber Helden des Geistes blieben beide bis zur letzten Stunde.

Es sind zweieinhalb Jahre her, daß, am 31. Mai 1902, der Friede zwischen England und den Führern der Buren geschlossen wurde, die damit verhüten wollten, daß die Zukunft ihres Stammes in den britischen Konzentrationslagern verwehte. Die Männer, die mehrere Jahre hindurch mit einem kleinen Häuflein den Hunderttausenden Engländern erfolgreich Widerstand geleistet hatten, mußten König Eduard VII. den Treueid leisten. Paul Krüger ist bis zu seinem Tode ein freier Mann geblieben.

Die verfloßenen Jahre haben klar erkennen lassen, woran die Schuld für die Niederlage der Buren lag. Die großen Fehler, die Cronje und Paul Toubert machten, daß sie den Engländern viel zu viel Zeit zur Sammlung ihrer Streitkräfte ließen, waren nicht allein durch ihren persönlichen Eigensinn, noch weit mehr durch die Zwang- und Disziplinlosigkeit der Buren begründet, die auch zu sehr auf europäische Intervention rechneten. Zu denen, welche hierauf vertrauten, gehörte auch Paul Krüger selbst. Sein frommer Glaube hatte selbst dann noch, als diese Erwartung sich nicht erfüllte; er hat wohl bis zum letzten Atemzug darauf gebaut, daß seinem Volke einst eine neue Morgenröte der Freiheit wieder leuchten werde. Und wer mag die Zukunft deuten?

Seinen Leichenzug grüßen die großen Schlacht- und Siegesfelder der Buren. Am Modder-River geht er vorbei, wo Cronje die englischen Kolonnen zu wiederholten malen in den blutigsten Gefechten schlug, bis der Starckopf sich umzingeln und zu der verhängnisvollen Kapitulation zwingen ließ, welche die Wendung im Kriegs-Verlauf kennzeichnete, obwohl der Krieg nachher noch länger dauerte, als zuvor. Ueber den Orange-River geht der Weg, an dessen Ufern der unerreichte „Schwarze Christian“ Dewet sich gegen eine zwanzigfache britische Uebermacht behauptete und weithin seine Streifzüge bis in die Kapkolonie hinein unternahm. Transvaal- und Orange-Freistaat, nicht zu vergessen die britische Natal-Kolonie mit den Gefechtsfeldern um Ladysmith und am Tugela-Fluß, bilden Schaustätten glänzender

Burenfolge, bis die wilde und wütende Jagd endlich erlahmte, bis der Hunger und der Tod empfindliche Lücken rissen. Tausende der Freiheitskämpfer ruhen in der Gruft, bei ihnen nun bald der erste und wagemutigste in einem ganzen langen Leben voller Kampf, Paul Krüger. Er war ein Bauer; aber ein Mann, der ein ganzes Volk zog. Sein Grab wird eine nationale Wallfahrtsstätte bilden. Ehre seinem Andenken für alle Zeit!

Tagespolitik.

Zur Lage in Deutsch-Südwestafrika äußert sich das Organ der Deutschen Kolonialgesellschaft: Das Drama in der Omahela scheint sich in der Tat seinem Ende zu nähern. Die zahlreichen Scharmügel, Ueberfälle und Gefechte, die sich im Oktober und November im Sandfelde abgespielt haben, und die letzten vom Oberkommando übermittelten Nachrichten beweisen dreierlei: Erstens, daß die Zerspaltung und Zerjagung der Herero aus dem Waterberg-Distrikt in Wahrheit ein großer Erfolg war, zweitens, daß die Omahela in der Tat — abgesehen von wenigen die dünn gesäten Wasserstellen verbindenden Straßen — eine für größere Menschenmassen ungangbare, wasserarme Westenssteppe ist, unter deren Schrecken die scharf verfolgten Hereromassen derart zusammenbrachen, daß sie heute — aller Widerstandskraft bar nach Westen zurückflüchtend — nur noch regellose Haufen von Strauchdieben und Räubern sind, und drittens, daß die Maßnahmen des Generals von Trotha nach dem Salage am Waterberg — Sperrung und Zerjagung aller bekannten Wasserstellen am westlichen und südlichen Rande der Omahela unter gleichzeitigen Vorstößen starker Verfolgungsabteilungen — durchaus zweckmäßige waren. Zwar fehlen uns noch immer die Hauptlinge, die wir unter allen Umständen in unsere Hände bekommen müssen — auch wird es vielleicht noch einige Zeit dauern, bis man von einer vollständigen Niederwerfung des Herero-Aufstandes sprechen kann — aber dies Ende ist doch mit aller Bestimmtheit voraussehen und einige Wochen oder Monate ruhlosen Umherstreifens seitens unserer wackeren Truppen werden es herbeiführen und besiegeln. Auf dem südlichen Kriegsschauplatz herrscht noch große Unklarheit über die Stellungnahme der meisten Hottentottenstämme. Wir wissen heute noch nicht, ob die Veldjäger, die Tseitschen, die Bersebaer und Bondelzwarts sich den Aufständischen angeschlossen haben oder nicht. Es ist das ein Beweis für die Schwierigkeit der Verbindung und der Uebermittlung sicherer Nachrichten in dem dünn bevölkerten Groß-Namalande, dessen weite Grassteppen, Einöden und wilde Gebirge von jeder ein Dorado für Buschflüpper und allerlei lichtscheues Gefindel waren. Wenn nun einzelne Landstriche des Groß-Namalandes schon in friedlichen Zeiten dauernd als „unsicher“ bekannt und verrufen waren — so z. B. die von den Khamas, den Gochas-Lenten und Veldschotenbragern bewohnten, oder besser gesagt: „durchstreiften“ Gebiete — so wird jetzt, in Kriegszeiten, gerade die Verbindung der Truppen untereinander und die Sicherung der Verkehrslinien, der Wagentransporte, Vieherden u. a. m. sich zu einer äußerst schweren Aufgabe gestalten. Es wird „höllisch“ aufgepößt werden müssen, um große Verluste zu vermeiden, denn der Hottentott liebt derartige Unternehmungen hinter der gegnerischen Front über alles und scheut keine Anstrengung, keine Entfernungen, wenn er von einem günstigen Coup Wind bekommen hat. Deshalb wird vor allem die Sicherung der wichtigsten Etappenstraßen des Südens, der Linie Lüderich-Rudis-Reetmanshoop, viel Arbeit und viel Kräfte beanspruchen. Offen gehalten werden muß sie unter allen Umständen und mit allen Mitteln.

Deutscher Reichstag.

Berlin, 30. November.

Der Reichstag beriet heute in fünfständiger, ziemlich ruhig verlaufener Sitzung über Beschlusseanträge. Diese gingen von dem Zentrum, den Konservativen und National-liberalen aus und forderten Maßnahmen gegen den unlauteren Wettbewerb. Abg. Kören (Ztr.) befrwortete, daß Gesetz über den unlauteren Wettbewerb zu erweitern, das Ausverkaufswesen zu regeln, die Härten des Gesetzes über die Abzahlungs-geschäfte zu beseitigen und den Beamten und Offizieren die Gründung und den Betrieb von Warenhäusern zu unterjagen. Abg. Rettich (konj.) empfahl die Anmeldepflicht für alle Ausverkäufe und die Bestrafung des Nachhubs von Waren und der Veranstaltung von Schein-ausverkäufen. Abg. Jäsig (nl.), verlangte gleichfalls schärfere Maßnahmen gegen das Ausverkaufswesen. Abg. Jenz (Soz.) meinte, mit solchen Mitteln sei dem Mittel-

stande doch nicht zu helfen. Abg. Müller-Weisingen (fr. Sp.) widersprach ihm, hielt aber übersichtlichere, klarere Fassung der Vorschriften für notwendig. Abg. Lattmann (Antif.) war mit den Vorschlägen im Allgemeinen einverstanden. Es sprachen noch verschiedene Abgeordnete, worauf das Haus die Weiterberatung auf Freitag vertagte.

Landesnachrichten.

(1) **Altensteig, 2. Dez.** Die R. Zentralstelle für Gewerbe und Handel beabsichtigt, in der Zeit vom 30. Jan. bis 4. März 1905 im Landes-Gewerbemuseum einen handwerklichen Meisterkurs zu veranstalten, zu dem die Anmeldungen bis spätestens 20. Dezember bei der genannten Stelle einzureichen sind. Durch diesen Kurs soll Bauwerkmeistern und Bautechnikern aus dem Lande, welche schon mehrere Jahre praktische Tätigkeit hinter sich haben, Gelegenheit geboten werden, früher gelerntes aufzufrischen und zu ergänzen, in erster Linie aber mit den neueren und neuesten Erscheinungen technischer und künstlerischer Art auf baugewerblichem Gebiet bekannt zu werden und sich aus deren Fülle das für ihre Bedürfnisse Wichtigste anzueignen. Die Leitung des Kurses und der größte Teil des Unterrichts liegt in den Händen des Architekten Professor Paul Schmoß in Stuttgart. Anforderungen an die Teilnehmer werden naturgemäß so hohe sein, daß an dem Unterricht mit Aussicht auf Gewinn nur solche Techniker teilnehmen können, die neben guter persönlicher Veranlagung eine tüchtige allgemeine Schulbildung, sowie praktische und theoretische fachliche Vorbildung besitzen.

* **Falzgartenweiler, 2. Dez.** Am letzten Mittwoch (Andreasfeiertag) wurde hier die Hauptversammlung des landwirtsch. Bezirksvereins Freudenstadt unter sehr zahlreichem Besuch abgehalten. Nach einer Begrüßung durch den Vorstand Schultheiß Max Walther-Nach, legte der Kassier Oberamtspfleger Wünsch den Etat für 1905 vor. Bei der nun folgenden Wahl wurde der jetzige Vorstand Walther fast einstimmig gewählt, und auf Oberamtmann Krauß fiel die Wahl als stellvertretenden Vorstand. Nun folgte die Wahl von folgenden 7 Nachschußmitgliedern: Oberamtsarzt Reinhardt, Gutverwalter Moß, Schittenhelm-Dornstetten, Tierarzt Köhlein, Kurz-Lattenberg, Schultheiß Schleg jr. Durrweiler, R. Haisch-Klosterreichenbach. In den Gauschüssen wurden die jetzigen Mitglieder Moß-Schernbach und Biegler-Schönberg mit ihren Stellvertretern R. Adrion und R. Böhler sen. auch wieder gewählt. Von besonderem Interesse war der von Oberamtsarzt Reinhardt gehaltene sehr lehrreiche Vortrag über die Gewährleistung beim Viehhandel, der für die Anwesenden viel Wissenswertes bot. Den Schluß bildete die Verteilung der staatlichen Kindvielbreie.

|| **Frentlingen, 2. Dez.** In der gestrigen Gemeinderats-sitzung wurde beschlossen, die Fleisch- und Biersteuer vorläufig beizubehalten. Im städtischen Gaswerk soll Koks zu ermäßigten Preisen an ärmere Bewohner der Stadt abgegeben werden.

* **Maulbrunn, 2. Dez.** Am 1. Dezember waren es 25 Jahre, daß Ephorus Paulus an das hiesige Seminar kam. Von der Anstalt wurde dieser Tag festlich begangen, indem dem Vorstand am Vorabend im Eporatgarten ein Ständchen gebracht wurde, an das sich eine bengalische Beleuchtung der Kreuzgänge mit Kapitalsaal und Brunnenkapelle anschloß, worauf ein Lampionreigen auf dem Klosterhof folgte.

* **Schingen, 2. Dez.** Der in München lebende General der Kavallerie Prinz Friedrich von Hohenzollern ist an Diabetes ernstlich erkrankt. Prinz Friedrich von Hohenzollern steht im 62. Lebensjahre, er ist der Bruder des Fürsten Leopold und seit dem Jahre 1879 mit der Prinzessin Luise von Thurn und Taxis vermählt.

Ausländisches.

* **Wien, 2. Dez.** Die gestrige Versammlung der Liberalen in Raab ist mit stürmischen Gegenkundgebungen verlaufen. Ministerpräsident Graf Tisza wurde gleich nach dem Verlassen des Bahnhofes mit Steinwürfen empfangen, und während seiner Rede im Lloydhof wurden die Fenster zertrümmert. Der Kravall nahm einen solchen Umfang, daß schließlich Infanterie und Kavallerie ausrücken mußten, um die Ordnung wiederherzustellen.

|| **Wien, 2. Dez.** Abgeordnetenhaus. In der fortgesetzten Debatte über die Regierungserklärung tritt Raik für eine vollständige Trennung Oesterreichs von Ungarn sowie für einen bundesstaatlichen Anschluß an das Deutsche

Hiezu ein zweites Blatt.



Reich ein. Er kritisiert auf das Schärfste das gegenwärtige Regierungssystem, welches zur Revolution führen müsse. Schullze erklärt, es wäre Pflicht der Regierung, ohne auf den Einspruch von irgend einer Seite zu hören, die kulturellen Forderungen sämtlicher Nationen nach einem bestimmten Plan zu erfüllen. Da die Regierung dies von einem vorherigen Ausgleich zwischen den Nationalitäten abhängig mache, mache sie sich zum Gefangenen.

|| **Jokutsk**, 2. Dez. Aus Chotsk ging brieflich die Meldung ein, daß im Gebiet von Ghigiginsk infolge Fischmangels Hungersnot herrsche. Die Einwohner von 2 Dörfern seien verhungert, weil zwei dorthin entsandte Proviantdampfer nicht rechtzeitig eintrafen.

|| **Petersburg**, 2. Dez. Gestern trat hier die vorläufig für Jokutsk bestimmte Abteilung des Deutschen Roten Kreuzes zusammen. Das Oberpersonal wurde heute von der Kaiserin-Mutter in Audienz empfangen. Die Kaiserin-Mutter sprach hierbei deutsch und überreichte jedem Mitglied der Abteilung eine Medaille mit Heiligenbildern. Sonntag abends erfolgt die Weiterreise nach Moskau.

|| **London**, 2. Dez. Der „Standart“ macht bekannt, daß der Plan betr. die Neueinteilung der Flotte bis Neujahr zur Veröffentlichung bereit sein wird. Die Heimatflotte wird ganz besonders verstärkt gemacht werden und zwar so, daß sie die ganze Küstenlinie von Hise of Fort bis Portland decken kann.

Lesefrücht

Ein Kindesdau, ein Valentag,
Das sind zwei Himmelsgaben,
An den' ein Menschenberg sich mag
In Ewigkeit erlaben.

Fein gesponnen.

oder

Das Fastnachtsgeheimnis.

Kriminal-Roman v. Lawrence F. Lynch. — Deutsch v. E. Kramer.

(Fortsetzung.)

Zweihundzwanzigstes Kapitel.

Joseph Larjens Ausfälle von Tobsucht — ob wirklich oder fingiert — hörten nicht auf. Die beiden Detektives zogen den Irrenarzt Dr. Blunhardt, einen ernst, ehrenwerten Charakter, ins Vertrauen und nahmen, als sie den Wahnsinnigen in seiner Obhut sicher aufgehoben wußten, ihre Nachforschungen nach Bertha Warham wieder auf.

Sie hatten ihre Photographie in allen großen Städten verteilt und kamen zuweilen mit dem Polizeidirektor zusammen, um weitere Schritte zu beraten.

Bei einer dieser Besprechungen rief Carnow bestig: „Der verdammte Kerl, der Scharff ist der größte Sensationsjäger, der mir je vorgekommen!“ Was denkt er davon zu profitieren, wenn er sich beständig über das Geheimnis und den Mord in der Familie Warham aufregt? Heute ließ er mich zu sich bitten und forderte mich auf, ich möchte ihm in der Sache Warham behilflich sein. Meine Bedingungen möchte ich stellen. Ich lehnte natürlich ab.“

„Das glaube ich!“ rief der Direktor. „Ließ er Sie seine Karten sehen?“

Der russisch-japanische Krieg.

|| **Petersburg**, 2. Dez. Die Russ. Tel. Agtr. meldet aus Vladen: Die russische Kavallerie setzte die Verfolgung des Feindes fort, der sich nach Südoften zurückzieht. Neuenkamp gelang es, durch ein Gefecht am 20. November festzustellen, daß die Frontstellung der Japaner sehr ausgedehnt ist, die Reserven aber nicht erheblich sind.

|| **Tokio**, 2. Dezbr. Neutermeldung. Ein Telegramm aus der japanischen Landeschrei-Armee vom 24. November meldet verschiedene kleine Scharmügel, in denen die Japaner die Angriffe der Russen regelrecht abgeschlagen, der russischen Infanterie, welche nördlich von Schengtalen erstickt, einige Verluste beibrachte. Von dem japanischen Hauptquartier vor Port Arthur wird gemeldet, daß Generalleutnant Tsuchja und Generalmajor von Nakamura verwundet seien. Letzterer erhielt Verwundungen an beiden Beinen als Führer der japanischen Schwertmänner beim Angriff am letzten Sonntag.

* **Petersburg**, 2. Dezbr. General Sacharow meldet dem Generalstab unter dem gestrigen Datum: Unsere Truppen auf dem linken Flügel zwangen den Feind im weiteren Verlaufe der Verfolgung die Dörfer Dapiuduschan und Nitshnij zu räumen und sich auf Tchantshan zurückzuziehen. Nach den Kämpfen auf den Pässen süd-

Carnow lachte.

„Ich glaube, er kennt sie selber nicht recht. Er scheint sie nur für einen Punkt in der Sache zu interessieren.“

„Und welcher ist das?“

„Das ist der eine Öhring, den die Tote noch trug, als sie gefunden wurde. Er und seine Leute haben bei sämtlichen Pfandleihern Nachforschungen nach dem Zwillingbruder angestellt. Er bildet sich ein, der geheimnisvolle Besucher im Promenade-Hotel habe Mrs. Warham getötet und sie dann beraubt.“

„Dann ist er also hinter Dir her, Carnow,“ sagte Steinhoff, „er denkt, daß Not oder schlechter Lebenswandel Dich früher oder später zum Pfandleiher führen müssen. Es ist wahr, Scharff und seine Leute sind tüchtig, und es wären kein abler Spaß, wenn sie die Spur dieses geheimnisvollen Besuchers verfolgten und Dich dabei aufföberten. He, Carnow!“

Der Direktor fiel in das Lachen ein, das Steinhoff auf Kosten seines Freundes anstimmte, aber dieser sah ernst vor sich nieder.

„Ich finde die Sache nicht lächerlich,“ sagte er. „Dieser Scharff mit seinen Schnüffelreien wird uns noch genug Ungelegenheiten bringen. Es ist nur gut, daß Mrs. Warham nicht nach Hause schrieb, während sie hier war, denn Scharffs Leute haben ihre Nasen auch in Upton gehabt.“

„Was haben Sie darüber gehört?“ fragte der Capitän.

„O, Dich hat's gehört, er hat einen Brief von seiner Liebsten, Susan, gehabt.“

„Ja,“ sagte Steinhoff lachend, „Susan schrieb mir, daß Scharffs Leute nicht viel bei ihrer Reife herausgeschlagen haben. Sie hörten zwar, daß ein Detektiv dagewesen sei, aber Susan und der alte Herr blieben dabei, daß es nur ein Student der Rechtswissenschaften — ein Amateurdetektiv — gewesen wäre; wenn Scharff wünscht, mich anzuföbern, muß er die Spur dieses Studenten verfolgen. Das

lich von Tsingtschen fanden wir hier noch 50 japanische Gewehre. Am 30. Novbr. unternahmen Truppenteile unseres rechten Flügels am Schoho eine Erkundung in der Richtung auf Lamutan. Sie näherten sich den feindlichen Schanzen bis auf 20 Schritte und wurden von einem heftigen Gewehrfeuer empfangen. In diesem Scharmügel wurden auf unserer Seite 1 Offizier und 3 Mann verwundet, 3 Mann getötet. Nachdem es beim Feinde ruhig geworden war, wiederholte ein Teil der Abteilung den Erkundungsversuch, schlich sich an die feindlichen Schanzen westlich von Lamutan heran und warf sich mit dem Bayonett auf den Feind. Die Japaner flohen nach hartnäckigem Kampfe, wobei sie bis auf das rechte Ufer des Schoho verfolgt wurden. 1 Japaner wurde gefangen, 25 getötet, ferner wurden Ausrüstungsgegenstände und Decken von uns erbeutet. Auf unserer Seite wurde ein Offizier verwundet, 1 Mann getötet. Auf unserem linken Flügel schlich sich in der Nacht zum 1. Dezbr. eine Abteilung an die Stellung des Feindes heran und gab eine Salve gegen seine Feldwache ab. Aus der nahen Befestigung kamen etwa 60 Japaner hervor und eröffneten ein heftiges Gewehrfeuer. Die Schanzen wurden von uns im Bayonettkampf genommen, wobei einige Flinten und Ausrüstungsgegenstände in unsere Hände fielen.

Verantwortlicher Redakteur: Ludwig Lauf, Altensteig.

Beste ist, daß sie keine Idee haben, was Larsen für eine Rolle in der Sache spielt. Seit er so klug war, über Bertha Warhams Verschwinden den Verdacht zu verlieren, hält man ihn in Upton für völlig unschuldig.“

Am nächsten Tage ließ der Polizeidirektor die beiden Detektives zu sich bitten und zeigte ihnen einen anonymen Brief.

„Dieses Dokument,“ redete er sie an, „bekam ich an demselben Tage, wo ich das Verhör mit den Droschkenkutschern vornahm. Sie wissen, daß ich in der Regel wenig Wert auf solche namenlose Schriftstücke lege, denn unter fünfzig ist kaum eines von Bedeutung. Dieses hier tat ich an jenem Morgen bei Seite und vergaß es, bis es mir heute zufällig in die Hand fiel. Ich las es aufmerksam durch und mir scheint —“

„Daß dies eine von den fünfzig sein könnte,“ unterbrach Carnow.

„Oh, ich weiß nicht, ich wollte Ihre Ansicht darüber hören. Lesen Sie es vor, Junger Mann,“ wandte er sich an Steinhoff und überreichte ihm den Brief.

Dieser las:

An den Herrn Polizeidirektor.

Mein Herr! Der Schreiber dieses ist ein Fremder und im Begriffe, die Stadt zu verlassen. Er wünscht nicht, in eine traurige Angelegenheit verwickelt zu werden, und empfindet es doch als seine Pflicht, Ihnen folgende Mitteilung zu machen. Kurz vor dem Verschwinden Mrs. Warhams war er Zeuge eines Zusammenstießes zwischen einer Dame, auf welche die Beschreibung Mrs. Warhams genau paßt, und eines Mannes, den sie mit Joe anredete. Dieser war der verabschiedete Liebhaber der Dame. Sie stritten mit einander. Der Mann ließ Drohungen aus und schließlich wurde eine neue Zusammenkunft verabredet an demselben Ort. Dieser Ort, der Totenfelsen genannt, sollte meiner Meinung nach unterjocht werden. Das verschwundene Mädchen findet sich vielleicht auf dem Grunde des

Ettmannsweiler. Verkauf eines Waldes.

In der Nachlasssache des Friedrich Schaible von Ettmannsweiler kommt am

Samstag den 10. Dezember d. J. vormittags 10 Uhr

auf dem Rathause in Ettmannsweiler zum zweiten Mal im öffentlichen Aufstreich zum Verkauf:

Parz. Nr. 182—1. 1 ha 46 a 64 qm Nadelwald in Wolfäcern, im Anschlag von 1000 Mk.

wozu Liebhaber eingeladen werden.

Altensteig, den 1. Dezember 1904.

Bezirksnotar
H. e. d.

Bezirkskrankenkasse Altensteig-Stadt.

Die ordentliche

Generalversammlung

findet am

Sonntag, den 11. ds. Mts.

nachmittags 2 Uhr

im hiesigen Rathhausaal statt, mit folgender

Tagesordnung:

1. Abnahme der Jahresrechnung pro 1903.
2. Ergänzungswahl des Kassenvorstands.
3. Wahl der Rechnungsprüfungskommission.

Hiezu werden alle Arbeitgeber und erwachsenen Kassenzugehörige eingeladen. Das Stimmrecht steht jedoch nur den gewählten Vertretern zu.

Die Rechnung pro 1903 liegt von heute an 8 Tage lang auf dem Rathhaus zur Einsicht auf.

Altensteig-Stadt, den 2. Dezbr. 1904.

Kassenvorstand.

Altensteig. Mädchengesuch.

Ein solides

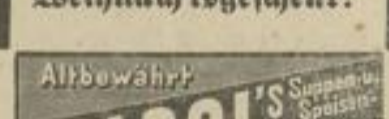
Mädchen

welches kochen und einer kleineren Haushaltung selbstständig vorstehen kann, findet bei hohem Lohn per 1. oder 15. Januar angenehme Stelle bei

Frau Anna Kaltenbach
Altensteig-Dojter Straße.

Praktisches

Weihnachtsgeschenk!



einzig in ihrer Art

Kirchliche Nachrichten.

Sonntag, 4. Dez. (2. Advent.)

10 Uhr Predigt Luk. 12, 35 bis 48. Lied 97. 1/2 Uhr Christenlehre Kap. 6. Bitte. Mittwoch 1/8 Uhr abend Bibelstunde: unteres Schulhaus. Dienstag 2 Uhr Missionskranz. Bitte um Weihnachtsgaben für Sonntagsschule und Kleinkinderschule.

Treibriemen

best. Qualität
bei Gebr. Steus, Esslingen
Gabelst. & Treibriemenfabrik.

Altensteig. Auf Weihnachten

bringe in empfehlende Erinnerung

Stühle aller Art

Kinderstuhl, Arbeitstisch, Serviertisch, Bücherständer, Handtuchhalter, Gallerien und Spiegel.

Achtungsvoll

M. Kalmbach, Möbelschreinerei.

Hagold.

Zu Weihnachtsgeschenken.

Der Unterzeichnete erlaubt sich, seine zu Weihnachtsgeschenken geeigneten bekannten und vorzüglichsten

Näh-Maschinen

in empfehlende Erinnerung zu bringen.

Auch Reparaturen werden prompt besorgt. Nadeln und Del stets vorrätig.

J. Rinderknecht,

Sattler u. Tapezier.



Altensteig.

Auf

Weihnachten

habe ich mein Lager aufs Reichhaltigste ergänzt und findet jedermann eine nette Auswahl in

Geschenken

für

Jung & Alt

wofür ich als besonders geeignet nenne:

Nidel-Waren

Ladier-Waren

Blech-Waren

Email-Waren

Holz-Waren

Guf-Waren

Braune Geschirre für Küche & Haus sowie alle sonstigen

Haushaltungs-Artikel

und

Haushalt-Maschinen

Schlitten

in verschiedenen Größen

Schlittschuhe

in mehreren neuen bestbewährten Systemen blank und vernickelt.

Schirmständer

Blumentische

eiserne

Kindermöbel

Holzklappmöbel

sehr hübsch für Veranda, Gärten, Zimmer etc.

Laubsäge-

Kerbschnitt-

Holzbildhauer-

Dilettanten-

Werkzeuge

Laubsägeholz

in Ahorn und Espe (letzteres besonders geeignet für Anfänger, da billig).

Laubsägevorlagen

Komplette Laubsäge & Werkzeugkasten

in vielen Preislagen.

Kinderkochherde

einzelne Geschirre dazu.

Geschirre für

Puppentüchen

in schöner Auswahl.

Christbaum-

Schmuck.

Ofenschirme

Ofenvorsetzer

Kohlenkasten

nur neueste Dessins etc.

Karl Henschler Wwe.

Back-Artikel

in schönster neuer Ware:

| | bei 1 Pfd. | bei 5 Pfd. |
|--------------------------------|---------------|------------------|
| Sand-Raffinade, feinst | 27 - | 26 - |
| Gemahlen- " | 28 - | 27 - |
| Kaiser-Mehl Nr. 0 | 21 - | 20 - |
| Birnschnitz, Smyrner | 25 - | 24 - |
| Feigen, Ia. Cistrang | 35 - | 30 - |
| Datteln, Ia. Califat | 35 - | 32 - |
| Malaga-Trauben getrocknet | 100 - | 95 - |
| Orangeat, Ia. Corsicaner | 70 - | 65 - |
| Citronat, Ia. " | 80 - | 75 - |
| Corinthen, Ia. gereinigt | 35 - | 32 - |
| " schönste Patras erstiebt | 50 - | 48 - |
| " " " erstiebt | 40 - | 38 - |
| " " Candia Tafel " | 50 - | 48 - |
| Sultaninen, ohne Kern | 50 - | 45 - |
| " " " Kisse Auslese | 70 - | 68 - |
| Haselnußkern, Neapolitaner | 90 - | 85 - |
| " Venantiner | 70 - | 65 - |
| Mandeln, Ia. Puglieser gewählt | 110 - | 105 - |
| " Ia. " handgewählte | 120 - | 115 - |
| Zwetschgen, Ia. Serbische | 20 - | 19 - |
| " Ia. " große | 25 - | 23 - |
| " Tafel " Auslese | 35 - | 33 - |
| Bad-Honig, feinst | 80 - | 75 - |
| Citronen, feinste Messina | 1 St. 8-10 - | 6 St. 40-50 - |
| Orangen, " Murcia L. G. | 1 " 5-6 - | 1 " 8-10 - |
| Dr. Detters' Bad-Pulver | 6 Pakets 55 - | 12 Pakets 100 - |
| Vanille-Zucker | 100 Stück | 1/2 Kisten à 720 |
| Italienische Eier, frische | M. 6.85 | St. à M. 6.75 |

Blod-Chocolade, loose 1 Pfd. 90 Pfg. bei 5 Pfd. 85 Pfg.
Vanille-Chocolade, garant. rein 1 Pfd. Paket Mk. 1.-
bei 5 Pfd. 95 Pfg.

Gewürze, sämml. Sorten in bekannt guten Qualitäten empfehlen:

Altensteig. Chru. Burghardt jr.
Frdr. Flaig, Conditior.

Altensteig.

Zu passenden

Weihnachts-Geschenken

empfehle ich mein Lager in:

Gesang-, Gebet-, Predigtbücher, Bilderbücher, Märchenbücher, Geschäftsbücher, Notizbücher, Briefstaschen, Schreib-, Photographie-, Postkarten- und Poeticalbum, Christl. Vergißmeinnicht, Schreibmappen und Unterlagen, Photographierahmen, Salonständer, Bilder, Spiegel, Cassetten, Reuzeug, Reißbretter & Schienen, Winkel, Griffel- und Federkasten, Abreißkalender, Schulbücher, Schreibhefte.

Zugleich empfehle ich mich im Einrahmen von Bildern und Blumen, sowie in allen in mein Fach einschlagenden Artikel.

Th. Schuller Witwe

Buchbinderin.

Altensteig.

Lohbriquetts

besserer u. billigerer Brennstoff als Holz und Kohle pro Str. 1 Mk.

bei Abnahme von 10 Str. à 90 Pfg. frei vord. Haus geliefert empfiehlt

Robert Kempf.

Altensteig.

Mailots

(Sweaters)

beste und eleganteste Bekleidung für Knaben in großer Auswahl billigst

C. Feil.

Altensteig.

Von einem vorige Woche für mich eingelaufenen Waggon

Waghäusler Raffinade

offerierte ich

Gutzucker bei Gut von ca. 25 Pfd. das Pfd. 23 Pfg.

" " " " 10-15 " " 23 1/2 "

(Böblingen) " " 25 " " 24 "

Würfelsucker, egal feinkörnig

in Netto 5 Pfd. Paketen " " 26 "

" Kisten à 25 Pfd. " " 26 "

" " 50 " " " 25 "

" " 100 " " " 24 1/2 "

Eristallsucker bei 5-10 " " 25 "

Sand-Raffinade " 5-10 " " 26 "

Kaffee

während des letzten Jahrzehnts in einem der größten Importhäuser Deutschlands fast ausschließlich für den Artikel beschäftigt bin ich in der Lage, hierin besondere Vorteile zu bieten.

Kaffee roh in schönster Auswahl

das Pfund 72, 78, 80, 85, 90-160 Pfg.

Kaffee frisch geröstet

Campinas = Mischung, Flachbohnen, das Pfd. 85 Pfg.

Bourbon- " " " " 90 "

Columbus- (Spezialmarke) " " 100 "

Holländische " " " " 110 "

Westind. Perl- " " " " 120 "

Edel- " Flachbohnen " " 120 "

Staats- " " " " 140 "

Monopol- " " " " 160 "

Haus- " " " " 180 "

Colonial Perl- " " " " 200 "

Fisch-Waren

Soll: 1904er Vollharinge

sehr schöne stramme Originalpackung

1/16 Tonne ca. 50 Stück M. 2.70

1/8 " " 100 " " 4.70

im Anbruch das Stück je nach Gattung und Größe 5-8 Pfg.

Russ. Kronsfardinien

5 Kg.-Fäpchen M. 2.-

Bismarck-Haringe

Marke Ubbé 4 Ltr. Dose M. 2.10

" Balthoff 4 Ltr. Dose M. 2.40

Berliner Rollfische

Marke Balthoff 4 Ltr. Dose M. 2.40

bei Mehrabnahme entspr. billiger

ftt. Limburger-Käse

nur vollseltene beste Alpen-Herbstware

in Kisten à ca. 40 Pfd. das Pfund 34 und 36 Pfg.

bei 10 Pfund 3 Pfg. höher.

garantiert reines amerik. Schweinefett

im Anbruch das Pfund 54 Pfg.

bei 10 Pfund auf einmal 52 "

" 50 Pfd.-Kübel (ladiert m. Eisenreifen) 51 " Kübel frei

leere Dosen beliebiger Größe zur Abfüllung gratis.

Für Wiederverkäufer, insbesondere die alten Freunde meines Hauses entsprechend niedrigere Notierungen.

Durch rechtzeitige Einkäufe und regelmäßige größere Bezüge ist es mir möglich bei guter und reeller Bedienung stets billigste Preise zu stellen.

C. W. Lutz Nachfolger

Fritz Bühler jr.

Sämtliche

Früchte u. Gewürze

für

Weihnachtsbäckereien

empfiehlt

in besten Qualitäten

billigst

C. W. Luz Nachf., Fritz Bühler jr.

Simmersfeld.

Auf Weihnachten

bringe ich mein

gutsortiertes Lager in

Kinderspielwaren

sowie

Haushaltungs-Gegenstände

aller Art

in empfehlende Erinnerung.

E. Schaidh Witwe.

Pforzheim.

Ein wenig gebrauchter, noch sehr gut erhaltener

Herrenschlitten

hat zu verkaufen

Karl Dableisen, Sattler
Große Gerberstr.

800 Mark

werden gegen gute Bürgschaft oder Sicherheit sofort aufzunehmen gesucht.

Von wem? sagt die Redaktion des Blattes.

Alle Sorten Bücher können bezogen werden durch die W. Nietersche Buchhandlung.

Für praktische Weihnachts-Geschenke

empfehle ich:

Gute Aussteuer-Waren

wie:

Leinen, Halbleinen, Baumwolltücher, Bettstoffe, Damaste, Satin, Augusta, Bettbarchente, Tischzeuge, Servietten, Handtuchzeuge, Handtücher, Gläsertücher, Wischtücher, Taschentücher, Bett-, Schurz- und Kleiderzeugen, Flannelle, Baumwollflanelle, Velours, bedruckte Pelzbarchente, weiße Finets, Pelz-Piqués und Piqués, Baumwollflanell-Bett-Tücher weiß und farbig, Wollene und baumwollene Bettdecken, Tisch- und Kommodedecken, Bettüberwürfe, Läuferstoffe, Bettvorlagen, Damen-Hemden, Beinkleider, Nachjacken, Anstandsrocke, Unterröcke, Schürzen.

Gute Tricotwäsche

wie

Hemden, Unterjacken, Beinkleider, Sport-Hemden, Damen- und Herren-Westen, Jagdwesten, Knabensweaters, Strümpfe, Socken, Handschuhe.

Wollwaren aller Art

wie

Scharpes, Schultertücher, Kopftücher, Shawls, Kapuzen, Kinderhauben, Knaben-Kappen, Kinderkittel, Kinderhöschen, Nebelmützen, Baby-Röckchen, Trag-Kleidchen, Seidewaren in besten Qualitäten: Kravatten, seidene Shawls, Foularde, Damen-Lavalliers, Knabenbinder, Bierkragen. Weiße Herren-Wäsche: Hemden, Kragen, Manschetten, Vorhemden, Einsätze.

schließlich:

Blusen- & Kleiderneuheiten aller Art. * Neuheiten in Herrenkleiderstoffen.

Billigst und in größter Auswahl.

Altensteig. Gustav Wucherer.

